Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2425/102

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2024/2025

1. April 2025

Sachantrag

der Liste „Internationaler Jugendverein (IJV)“

Aufruf zum 1. Mai

Petitum:

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg ruft alle Studierenden zur 1. Mai-Demonstration am 1.5.2025 um 10:30 Uhr an der U-Bahn Habichtstraße

Begründung:

Immer wenn am Ende des Monats täglich der Kontostand gecheckt wird, wir Nachrichten lesen, in denen von Krieg und Zerstörung berichtet wird oder die Politiker versuchen Migration für diese Probleme verantwortlich zu machen zeigt sich: hier läuft was falsch. Denn unsere Zukunft sieht nicht rosig aus, wenn wir uns fragen müssen: Finde ich noch einen Ausbildungsplatz? Wie zahle ich nächsten Monat meine Miete? Bin ich der nächste an der Front? Werde ich als nächste abgeschoben? Die Wahlbeteiligung und das Ergebnis der Bundestagswahl haben gezeigt, dass sich die meisten von uns Veränderung wünschen – denn die Zeichen stehen gegen uns.

Um international konkurrenzfähig zu bleiben und die Profite zu maximieren drücken die Unternehmen und Konzerne unsere Löhne und bauen tausende Stellen ab, was unsere Aussicht auf einen Ausbildungsplatz oder eine Übernahme weiter gefährdet. Durch die Hetze der Medien oder durch migrationsfeindliche Politik wird nicht nur versucht von den massiven Kürzungen im sozialen Bereich abzulenken, man versucht damit auch, uns als arbeitende Jugend nach allen Kräften zu spalten. Das alles hat System. Denn während uns durch Kürzungen an den Schulen und Universitäten, in den Jugendzentren und beim Wohnraum der Boden unter den Füßen weggezogen wird, werden milliarden schwere Pakete mit Wirtschaftssubventionen geschnürt, rüstet Deutschland in nie dagewesenem Ausmaß auf und für die Profite weniger werden ohne Rücksicht auf Verluste Waffen in Kriegsgebiete geliefert. Wir, als arbeitende Jugend weltweit haben in diesen Kriegen nichts zu gewinnen, sondern zahlen am Ende mit unserer Zukunft oder unserem Leben den Preis für diese Politik!

Um sich eben all diesen Entwicklung entgegenzusetzen, gehen wir als arbeitende Jugend traditionell am 1. Mai für unsere Interessen auf die Straße. Ob die 5-Tage-Woche, Urlaubsanspruch oder das Streikrecht, all diese Errungenschaften wurden in der Vergangenheit erkämpft und an ebendiese Kämpfe gilt es anzuknüpfen.

Ein besseres Leben wird uns niemand schenken, weder die Arbeitgeber noch die Politik. Unsere Interessen stehen im Gegensatz zu denen der Arbeitgeberseite und so bleibt uns nichts anderes übrig, als für sie einzustehen und für ein besseres

Leben zu kämpfen. Heraus zum 1. Mai – für eine Zukunft ohne Armut, Krieg und Rassismus, und in der es sich zu leben lohnt!

Forderungen/Slogans:

1. Für mehr Lohn, eine umlagefinanzierte Ausbildungs- und eine flächendeckende Übernahmegarantie! Streikrecht ausbauen! Gegen Stellenabbau und soziale Kürzungen! Bezahlbarer Wohnraum für alle!
2. Gegen Rassismus und Spaltung! Stoppt die Angriffe auf unsere demokratischen Rechte! Für Versammlungsfreiheit und Asylrecht!
3. Geld in Soziales statt in Rüstung! Wir wollen nicht in ihren Kriegen sterben! Gegen Wehrpflicht und Kriegsbeteiligung! Stoppt die Waffenlieferungen!
4. Gleicher Lohn für Gleiche Arbeit! Mehr Frauenhausplätze!
5. Stoppt den Klimawandel! Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs! Bus und Bahn in öffentliche Hand! Umweltschutz und gute Arbeit!